



16.11.2022

Umfrage zur Situation der ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer*innen Bayern

Inhalt

1	Zielsetzung	2
2	Vorbemerkungen	2
3	Kurzfassung	2
4	Auswertung der Einzelfragen	2
4.1	Anzahl aktiver Flüchtlingshelfer*innen seit 2021	2
4.2	Umfang der Aufgaben	4
4.3	Wichtigsten Arbeiten	4
4.4	Wichtigste Hilfe	5
4.5	Finanzielle Hilfe	6
4.6	Kommunen/Landkreise, Integrationslots*innen, Asyl- und Migrationsberatung 6	
4.7	Aufgaben unserVETO	7
4.8	Online-Seminare	8

1 Zielsetzung

Zum Jahresende führen die Asylgipfel sowie der Verband der ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer*innen immer eine Umfrage zur Situation der Flüchtlingshelfer*innen sowie den Arbeitsschwerpunkten für das nächste Jahr durch. Fragen gab es u.a. zu

- Entwicklung der Helferkreise
- Veränderung unserer Tätigkeiten
- Unterstützung unserer Arbeit
- Arbeitsschwerpunkte für 2023

2 Vorbemerkungen

Die Befragung wurde vom 31.10. bis zum 15.11.2022 durchgeführt. Angeschrieben wurden ca. 3.000 Flüchtlingshelfer*innen (Verteiler *unserVETO* und Asylgipfel). Die Umfrage abgeschlossen haben 225 Personen.

3 Kurzfassung

Die Situation der ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer*innen ist äußerst problematisch. Auf der einen Seite hat sich deren Anzahl stark reduziert, auf der anderen Seite sind die Aufgaben komplexer und vielfältiger geworden.

Die wichtigsten Aufgaben sind hiernach:

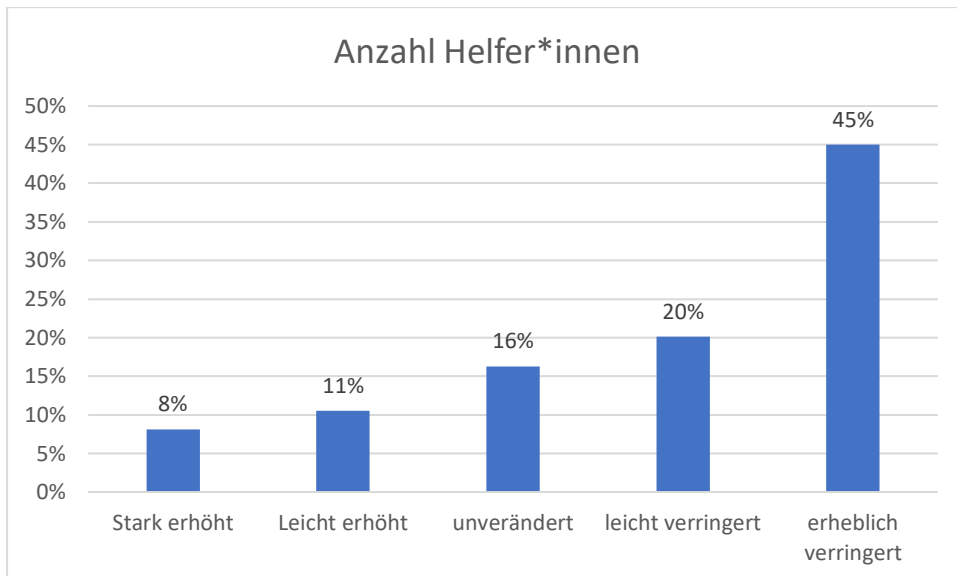
- Beratung und Begleitung nach Ablehnung des Asylantrags
- Unterstützung bei der Familienzusammenführung
- Wohnungs-, Job- und Kindergarten-Suche
- Beratung bei Anträgen, Erklären von Amtsbriefen, Ausfüllen von Formularen
- Hilfe bei der Passbeschaffung
- Nachhilfe, Deutschkurse, Jugendarbeit
- Psychischer Beistand

Für alle diese Aufgaben gibt es kaum eine gesicherte direkte finanzielle Unterstützung. Grundsätzliche Probleme besteht in der notwendigen Hilfe bei vielen Briefen/Formularen, die für Geflüchtete kaum verständlich sind, in der ungesicherten Situation von Langzeitgeduldeten sowie dem eher restriktiven Umgang vieler Ausländerbehörden.

4 Auswertung der Einzelfragen

4.1 Anzahl aktiver Flüchtlingshelfer*innen seit 2021

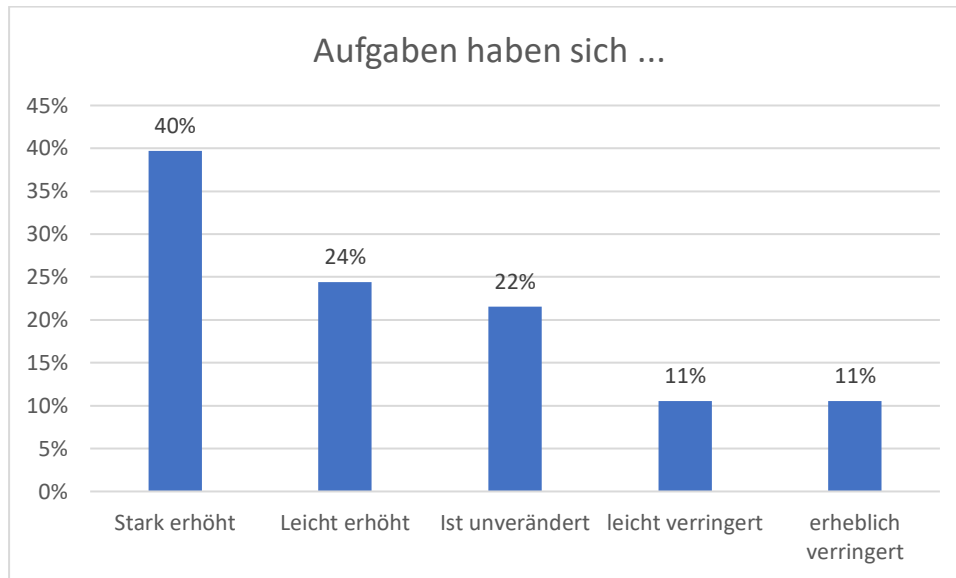
Ca. 65% sagen, dass sich die Anzahl der Helfer*innen verringert hat. Bei 45% ist die Abnahme erheblich.



Bei den Teilnehmer*innen der Umfrage war der Bezirk Oberbayern über-, die Bezirke Niederbayern, Oberpfalz und Unterfranken unterrepräsentiert.

4.2 Umfang der Aufgaben

Im Gegensatz zur Anzahl der Helfer*innen haben sich die Aufgaben nicht verringert, sondern – im Gegenteil – erhöht.



4.3 Wichtigsten Arbeiten

Als wichtigste Arbeiten werden genannt:

- Beratung und Begleitung nach Ablehnung des Asylantrags
- Unterstützung bei der Familienzusammenführung
- Wohnungs-, Job- und Kindergarten-Suche
- Beratung bei Anträgen, Erklären von Amtsbriefen, Ausfüllen von Formularen
- Hilfe bei der Passbeschaffung
- Nachhilfe, Deutschkurse, Jugendarbeit
- Psychischer Beistand

Hier einige Zitate:

„Neue, meist sehr junge Afghanen ohne Sprachkenntnisse kennenzulernen, ihnen zu erklären, wofür ich zuständig bin. Sie in der Schule (BIK) anzumelden, bei der Diakonie Kontakt herstellen“

„Betreuung der Flüchtlinge aus der Ukraine. Sicherstellung des Weiterbestands des Helferkreises“

„Termine machen, Arztbesuche, Begleitung Ausländerbehörde, Anträge Arbeitsagentur, Anträge Jobcenter, Behördenbriefe erklären, Kinderbetreuung organisieren, Begleitung Krankenkasse, Einkaufen, Anträge Arbeitserlaubnis, Deutschkurse organisieren“

4.4 Wichtigste Hilfe

Was würde am meisten helfen? Auf diese Frage wurden genannt:

Bessere Unterstützung durch Behörden

- *bessere Kommunikation mit Behörden wie Sozialamt und Ausländeramt*
- *finanzielle Unterstützung des Ehrenamtes. Mehr steuerfreie bzw. steuerliche Anerkennung*
- *bessere Rechtliche Unterstützung (Sozial- & Asylrecht)*
- *Information über gesetzliche Vorgaben (vor allem bei Erneuerungen)*
- *Klare Absprachen und Information, zwischen LRA und Helferkreisen*
- *Ein Landratsamt, das mithilft und keine Steine in den Weg legt*

Klare Vorgaben des Innenministeriums

- *Anwendung des Ermessensspielraums vom LRA und das Chancenaufenthaltsrecht*
- *Vorabregelung auch in Bayern bzgl. Chancenaufenthaltsrecht*
- *Ein wesentlich vereinfachtes und klar formuliertes Asyl- und Aufenthaltsrecht*
- *Entbürokratisierung*

Mehr Hauptamtliche

- *Caritas muss mehr ihre eigentlichen Aufgaben erfüllen, dazu bräuchte sie einen besseren Personal-Schlüssel*
- *Mehr Hauptamtliche in Kommunen und Landratsämtern und Beratungsstellen*
- *Aufstockung von Personal: Flüchtlingssozialberatung vor Ort in den GUs Mehr Einsatz, mehr Personal der/an hauptamtlichen MA der Caritas.*
- *Bessere personelle Ausstattung des Leistungsbereiches (AsylbLG-Themen) in der ABH*

Mehr Ehrenamtliche, bessere Vernetzung

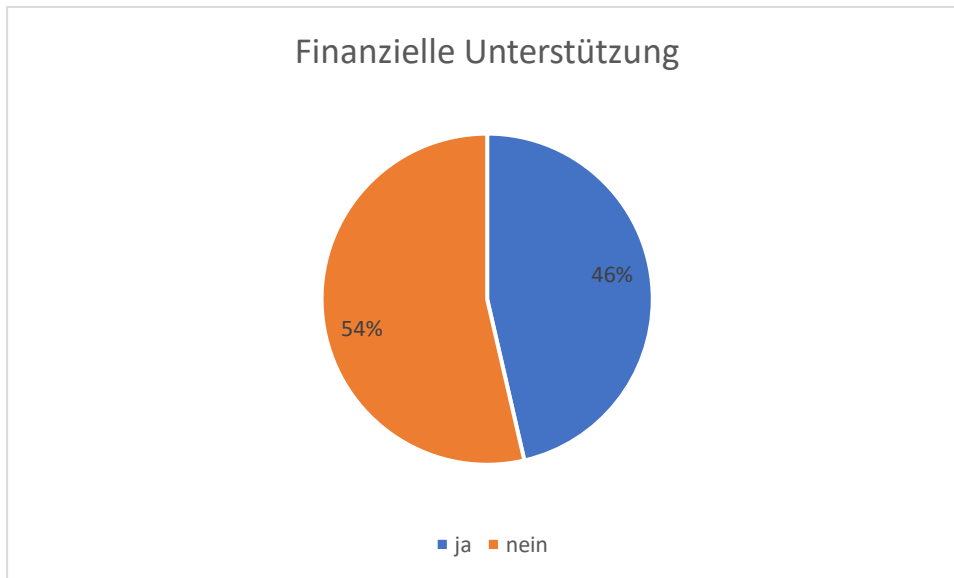
- *Engagement der Bevölkerung wie 2015*
- *Mehr Ehrenamt im Austausch*
- *Erfahrungsaustausch/Vernetzung mit anderen Helferkreisen*
- *das ist sehr schwierig! Mehr Helfer und weniger Bürokratie*

Allgemeine Maßnahmen

- *Stopp der Abschiebungen, Arbeitserlaubnis, Zugriff aller Behörden auf die Zentralakte, oft fehlt im Jobcenter eine Fiktionsbescheinigung, die Bezüge werden gestrichen, als Helfer muss man dann Bescheinigungen organisieren und wegschicken*

4.5 Finanzielle Hilfe

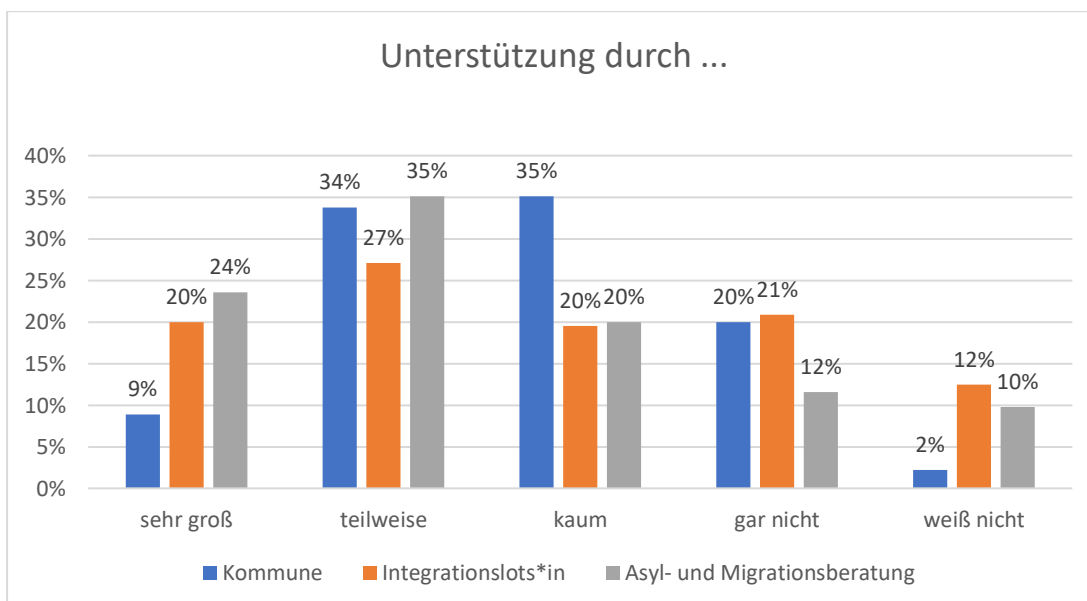
Etwa die Hälfte der Helfer*innen erhalten eine finanzielle Unterstützung.



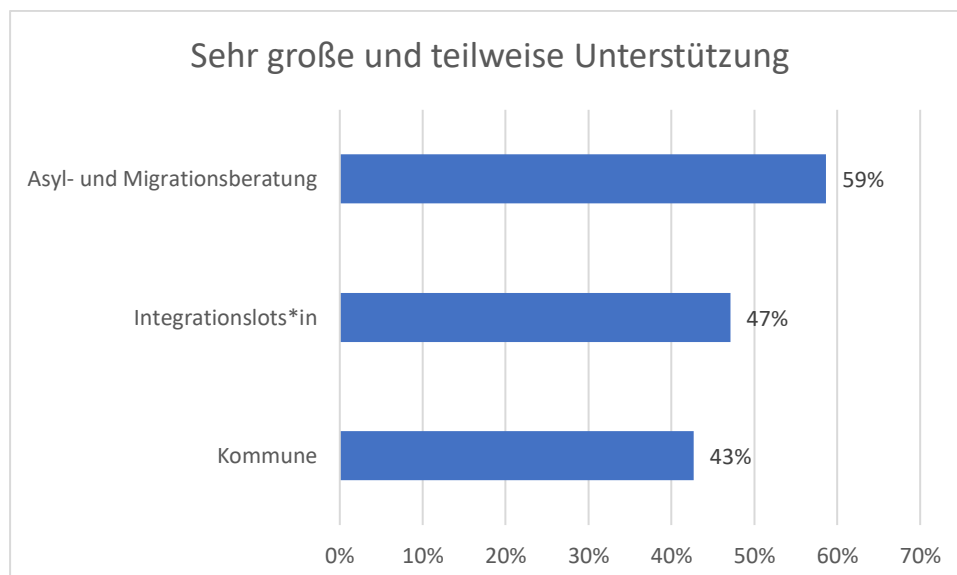
Ein eindeutiges Finanzierungsverfahren für die Arbeit der Helfer*innen gibt es allerdings nicht. Viele erhalten Spenden (ca. 30%) oder Gelder von Kommunen und Landkreisen (ca. 40%). Da, wo Gelder gezahlt werden, betrifft dies vor allem die Fahrtkosten. Andere Kosten werden eher selten übernommen.

4.6 Kommunen/Landkreise, Integrationslots*innen, Asyl- und Migrationsberatung

Die Unterstützung durch die Asyl- und Migrationsberatung wird am besten bewertet. Etwas weniger als ein Viertel schätzt sie als „sehr groß“ ein. Die Kommunen schneiden hier am schlechtesten ab.



Nimmt man die Kategorien „sehr groß“ und „teilweise“ zusammen, so sieht die Bewertung wie folgt aus.



4.7 Aufgaben unserVETO

Hier wurden vor allem die Durchsetzung allgemeiner politischer Forderungen genannt:

- *Arbeitserlaubnis für Geduldete*
- *Anerkennung der Ehepartner bei der Familienzusammenführung*
- *Beseitigung der Hindernisse für den Zugang zur Arbeitswelt für Dauergeduldete*
- *Stärkere Orientierung des Curriculums in Berufsschulen an den konkreten Arbeitsanforderungen (keine überzogene Akademisierung)*
- *Verpflichtende Unterstützung durch Gemeinde und Landkreis*
- *Kommunales Integrationsmanagement sollte Pflichtaufgabe sein*
- *Keine Projektfinanzierung, sondern dauerhafte integrationsmanagementstellen auch in kleineren Kommunen*
- *Chancenaufenthaltsrecht großzügig umsetzen*
- *Abschiebungen in Risikogebiete beenden*
- *Es gibt nur noch Unterstützung für Flüchtlinge aus der Ukraine. Man hört und liest nichts mehr von den anderen Flüchtlingen aus Afrika, Syrien, Afghanistan etc. Bitte auch diese Personengruppen wieder ins Bewusstsein bringen und für sie Unterstützung einfordern*
- *politischen Druck auf Behörden aufbauen, damit Prozesse / Anträge / Formulare verschlankt werden und Beamte ihre Arbeit zügiger erledigen*

4.8 Online-Seminare

Neben der Durchführung von Präsenzveranstaltungen und den Asylgipfeln sind Online-Seminare ein wichtiger Baustein unserer Arbeit. Folgende Themen wurden vor allem genannt:

Ukrainische Geflüchtete

- Wie geht es weiter mit den Flüchtlingen aus der Ukraine - Erfahrungen und gesetzliche Bedingungen bei längerem Aufenthalt in Deutschland
- Probleme mit Hilfestellungen neuer Flüchtlinge (Ukrainer:innen) und weiterhin gleichbleibende Unterstützung aller anderen Asylbewerber:innen.

Abschiebungen

- Wie geht es weiter mit dem generellen Abschiebeverbot nach Afghanistan

Behördenumgang

- "Qualitätsmanagement für Behörden "
- "Qualitätsmanagement für Behörden " Für Kommunen: unsere Aufgaben in der Asylhilfe vor Ort"

Juristische Themen

- juristische Beratung
- Analyse von BAMF-Bescheiden und VG-Urteilen im Blick auf Textverständlichkeit, Realitätseinschätzung und Humanität
- Identitätsnachweis. Was sollte alles anerkannt werden, wenn Passbeschaffung unzumutbar? Ich habe mir von der Ausländerbehörde sagen lassen, dass beim Zeugenverfahren die Zeugen in der eritreischen Botschaft vorsprechen müssen und dort bezeugen müssen
- Wie komme ich als Geduldeter zu Aufenthalt und Arbeit und Wohnung
- Zuständigkeiten und Strukturen der Ämter Rechtliche Risiken für Helfer
- Neues Bleiberecht
- Umgang mit u. Aufhebung von Wohnsitzauflagen. Haftung der ehrenamtlichen Helfer bei Fehlern beim Bearbeiten /Ausfüllen von Anträgen für fremdsprachige Geflüchtete zw. Analphabeten
- Wie finde ich eine Wohnung Arbeitsrecht z.B. was ist bei Abschluss eines Arbeitsvertrages zu beachten, welche arbeitsrechtlichen Gesetze, Vorschriften etc. gibt es. Was darf der AG bei einem Bewerbungsgespräch nicht fragen. Urlaub, Arbeitszeiten

Länderkunde

- Informationen über die Verhältnisse in den Haupt-Fluchtländern (außer Ukraine), um die Geflüchteten und ihr Verhalten besser verstehen zu können + Wie werden die Erfolge der Deutschkurse unabhängig überprüft? Sprachkenntnisse scheinen mir enorm wichtig

Integration

- Begegnungsveranstaltungen zu Themen der Integration, des Bleiberechts, der Sprachförderung
- Traumatisierung und Traumabehandlung von Geflüchteter in Deutschland stärker thematisieren
- Ehrenmorde (jeden 3. Tag in Europa), Kindesmisshandlung in den Familien, Clankriminalität, Frauenhandel, Menschenhandel, Zwangsprostitution, Traumabegleitung, Verhalten bei traumatisierten Menschen
- Anti-Diskriminierungsarbeit
- Vermeidung von Neid und Missgunst zwischen den geflüchteten Menschen
- Wie fördere ich die Integration und Eigeninitiative der Flüchtlinge? Welche niederschweligen Angebote gibt es zur Integration?
- Erklärung verschiedener Kulturen die jetzt unsere Mitbürger sind
- Wie man Geflüchtete besser und schneller in Arbeit bringen kann
- Werben für Aufnahmebereitschaft von Flüchtlingen bei der Bevölkerung
Meldung von gelungener Arbeitsintegration von Flüchtlingen
Verbesserung der Asylgesetzgebung, Forderungen an die Politik
Maßnahmen zu ergreifen
Integration zu erleichtern

Sonstige Themen/Finden neuer Helfer*innen

- Veranstaltungen zur Landtagswahl mit unseren Fragen
- Wie sollte geholfen werden. Wie weit darf meine Hilfe gehen. Wie kann ich mich vor verbalen Angriffen aus der Bevölkerung schützen. Und Stärkung meines eigenen Ich´s.
- Wie motiviert man „eingeschlafene, zermürbte“ Helferkreise?
- Psychische Belastungen bei MigrantInnen, aber auch bei Haupt- und Ehrenamtlichen in der Migrationsarbeit (Re-Traumatisierung). Was sind die Probleme? Wo wende ich mich hin? Was fehlt? Hinweis: Wir bilden aktuell psychologische ErsthelferInnen aus
- Wie gewinnt man Helfer

Gez. Dr. Joachim Jacob



Verband der ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer*innen Bayern
Vorsitzende: Dr. Joachim Jacob



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration